



PFARRBLATT

DER STADTPFARRE BRUNECK

53. Jahrgang

April – Mai – Juni 2022

Nr. 2



*Der Herr ist dein Hüter,
der Herr gibt dir Schatten;
er steht dir zur Seite.*



*Bei Tag wird dir die Sonne nicht
schaden noch der Mond in der Nacht.
Der Herr behüte dich vor allem Bösen,
er behüte dein Leben.*



*Der Herr behüte dich,
wenn du fortgehst und wiederkommst,
von nun an bis in Ewigkeit.*

Psalm 121, 5-8

Auf dem Weg zur Seelsorgeeinheit

Am 23./24. April 2022 haben die Priester der neun Pfarreien der zukünftigen Seelsorgeeinheit nicht in ihrer Liturgiegemeinde den Gottesdienst gefeiert, sondern jeder in einer anderen. Der Gedanke dahinter ist, die Pfarrgrenzen durchlässiger zu machen, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam zu organisieren.

Gedanken aus der Predigt von Dekan Josef Knapp

Wir stehen als Kirche in Südtirol mitten in den Fragen unserer Zeit:

- Wie antworten wir auf die Frage nach Gott, auf die Sehnsucht der Menschen nach sinnerfülltem Leben?
- Welche Antworten geben wir aus dem Wort Gottes bei den großen gesellschaftlichen Problemen?
- Wie erfüllen wir unseren Auftrag, das Evangelium zu verkünden - trotz Mangel an geistlichen Berufen?
- Und wie fördern wir alle Berufungen, bzw. was will der Pfingstgeist des Auferstandenen in den Herzen der Getauften bewegen?

Diese Fragen fordern alle Pfarrgemeinden heraus. Wir wollen uns ständig vom Herrn erneuern lassen. Wir wollen dafür Voraussetzungen schaffen – auch auf organisatorisch-struktureller Ebene: Deshalb streben wir die Bildung einer **Seelsorgeeinheit** an. Das bedeutet, die 9 Pfarreien im Raum Bruneck schließen sich zu einer Einheit zusammen: **Aufhofen, Bruneck, Dietenheim, Montal, Onach, Reischach, St. Georgen, St. Lorenzen und Stegen**. Wichtig ist zu wissen: Keine Pfarrei wird aufgelöst! Im Gegenteil: durch die Vernetzung und verstärkte Zusammenarbeit kann jede einzelne Pfarrei ihren Auftrag besser erfüllen. Wir Priester werden zusammenwirken, genauso wie die Frauen und Männer, die in verschiedenen Teilbereichen der Seelsorge Verantwortung übernommen haben.

Diesen Prozess zur Bildung der Seelsorgeeinheit haben wir im Jänner dieses Jahres begonnen und wir werden ihn im Herbst 2022 beenden. Dabei brauchen wir das kreative Mitdenken und Mitwirken aller Gläubigen.

Im Bemühen, die Seelsorge für die nächsten Generationen zu garantieren, hat niemand von uns genaue oder einfache Rezepte. Was uns aber alle kennzeichnen muss, ist das Vertrauen darauf, dass der **Heilige Geist unser Führer/Begleiter** ist. Er lässt uns nicht bei strukturellen Fragen stehen bleiben – denn diese haben nur so lange einen Sinn, als sie uns helfen, das Evangelium für heute und morgen zu verkünden.

Deshalb bitten wir um das Wirken des Geistes, der uns helfe, in die *Tiefe* zu gehen. Er helfe uns, im gegenwärtigen Prozess *das* im Auge zu behalten, was wichtig ist:

Nahrhafte geistliche Kost für den Hunger unserer Zeit anzubieten und ein glaubwürdiges Zeugnis zu geben von dem, was uns als Christen leben lässt.

Ich benenne **einige Visionen für unser Kirche-Sein**, bzw. Träume und Vorstellungen, die sich bisher in den Gesprächen abgezeichnet haben:

- Wir wünschen uns, Christen zu sein, die **wissen, auf welchem Grund sie stehen: CHRISTUS** ist das alleinige Fundament. Wir wünschen uns, dass wir einander helfen, eine vertiefte Beziehung zu Christus zu pflegen, z.B. in Gebet und Gottesdienst! Daraus erwachsen Gelassenheit und Standfestigkeit; und auch Mut zum Zeugnis – zuerst vor den eigenen Kindern, Familienangehörigen und Freunden, und der Mut zum Einsatz für das Reich Gottes in allen Bereichen der Gesellschaft.
- Wir wünschen uns, Christen zu sein, die **dialogbereit sind und offen füreinander**: Es macht einen Unterschied, ob mein Sprechen mit anderen geprägt ist von Angst, Egoismus und verkrampftem Festhalten an der eigenen Position - oder ob Vertrauen und das Bemühen vorherrschen, andere zu verstehen.
- Wir wünschen uns, Christen zu sein, die **lernbereit und beweglich bleiben**: Es braucht Mut, manches loszulassen, was wir gewohnt sind. Genauso viel Mut ist nötig, um Neues zu wagen, Kompromisse auszuhandeln und auch an den Angeboten der Nachbarpfarreien teilzunehmen.
- Schließlich wünschen wir uns, Christen zu sein, die **schweigen, auf Gott hören und alle Erfahrungen ins Gebet nehmen können**. Wir wollen nicht der Versuchung des Aktivismus oder der Geschwätzigkeit erliegen. Deshalb tut es gut, über das bekannte Wort „*Weniger ist Mehr*“ nachzudenken und manche Schwerpunkte vielleicht neu zu setzen.

Eine Seelsorgeeinheit zu bilden ist eine Form von „Seelsorge in gemeinsamer Verantwortung“. Das bedeutet zunächst, dass jede und jeder von uns sich auf die **Mitte** konzentriert: auf eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus, die sich in Glauben, Liebe und Gebet ausdrückt. Dann werden alle auch immer besser ihre **Sendung** erkennen, die Verantwortung für andere Menschen. Jesus braucht uns alle: Wir dürfen FÜR Jesus gehen, MIT seinem Evangelium! Wir sollen handeln, reden, beten IN seinem Geist. So entfalten sich immer neue Formen von Seelsorge und – so Gott will – auch die nötigen geistlichen Berufe und kirchlichen Dienste.

Beten wir darum, dass Christus, der eigentliche Seelsorger, uns auf diesem Weg führe.

Am Samstag, den 7. Mai 2022 fand im Vereinshaus in Reischach der Tag der Pfarrgemeinden statt. Gläubige unserer 9 Pfarreien waren eingeladen, sich über bisherige Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Ideen für die Zukunft unserer Seelsorgeeinheit zu entwickeln.

Viele, denen die Zukunft unserer Pfarreien ein Anliegen ist, sind gekommen, um miteinander zu diskutieren und laut nachzudenken welche seelsorglichen Anliegen uns wichtig sind und wie wir sie in den Pfarreien umsetzen.



Zu Beginn der Veranstaltung wurde über die Entwürfe für ein zukünftiges gemeinsames Logo meditiert, um dann am Ende des Vormittags spontan darüber abzustimmen.



Gedanken zum gemeinsamen Logo

Ein Segelboot auf offenem Meer. Vielleicht ruhig dahintreibend, vielleicht hin- und hergeworfen wie eine kleine Nusschale auf der stürmischen See der Zeit - ein Bild der Kirche. Das Segelboot hat Platz für alle Suchenden, Zweifelnden, Glaubenden Vorwärtstrebenden.

Die 9 Segel sind Bild für unsere 9 Pfarreien: sie halten sich am Mast, an der hellen Mitte des Kreuzes Christi und nähren sich an der Gabe der Eucharistie. Sie sind vereint um ihn – und beseelt vom Vertrauen: Wir sind SEIN Boot, es kann nicht Zugrunde gehen! ER sorgt für sein Schiffchen, auch wenn wir es in Verblendung vernachlässigen oder leck schlagen.



Am Ende des Vormittags wurden sechs Arbeitsgruppen gebildet zu den Themen: Sakramentenkatechese, Fortbildung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen, pfarreübergreifende Jugendarbeit, gemeinsame liturgische Angebote, Zusammenarbeit mit der italienischen Pfarrgemeinde, überpfarrliche Zusammenarbeit in der Seelsorgeeinheit.

Auch in der Pause wurde eifrig bei einem leckeren gemeinsamen Buffet weiter diskutiert.



Musikalisch umrahmt wurde der Vormittag von der Sonnenburger Hausmusik.

Angelika Neumair



Dekan Josef mit Angelika Neumair

Erstkommunionfeier am 29. Mai 2022 in Bruneck

Das Thema der heurigen Erstkommunion lautete **Jesus in unserer Mitte**. 69 Kinder haben sich mit ihren Familien entschieden, diesen Weg der Vorbereitung zu gehen. Im Dezember haben sie sich in einem persönlichen Gespräch bei den Priestern eingeschrieben und im Jänner fand der offizielle Eröffnungsgottesdienst statt. Im Laufe der Monate haben sowohl die Familien als auch einige Gruppenleiterinnen die Kinder auf den Empfang des Sakramentes vorbereitet. Bei zwei Katechesen in der Kirche wurde den Kindern die Taufe und die Kommunion bzw. die Wandlung nähergebracht. Im Laufe der Vorbereitung haben die Kinder auch das Sakrament der Versöhnung in einer sehr kindgerechten Art und Weise empfangen. Wichtig war auch immer die Unterstützung der Familie und Patinnen, die bei dieser Vorbereitung immer wieder mit eingebunden worden sind. Die Kinder und ihre Familien sind immer wieder zu Familiengottesdiensten eingeladen worden und konnten dort auch aktiv am Geschehen teilnehmen.



Am 29. Mai haben die Kinder in zwei Gruppen mit Herrn Dekan Josef Knapp die erste heilige Kommunion empfangen. Bereits zwei Wochen später fand die Dankesfeier statt. Gemeinsam wanderten die Kinder zur Lamprechtsburger Brücke und wiederholten verschiedene Themen und Inhalte der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Anschließend wurde auf dem Waldspielplatz „marendet“ und ausgelassen gespielt.

Ein großes Vergelt's Gott allen, die bei der Vorbereitung auf dieses große Fest mitgewirkt haben!

Emmausgang zum Lamprechtsburger Kirchlein

Am herrlichen Abend des Ostermontags traf sich eine Gruppe von Gläubigen um 18.00 Uhr beim Gallstöckl zum Emmausgang.



Mit Liedern, Texten und Gebeten wurde der Wortgottesdienst schon entlang des Weges gefeiert und erreichte mit der Eucharistiefeier im Lamprechtsburger Kirchlein seinen Höhepunkt.



Auf dem Heimweg wurden immer wieder der Wunsch und die Hoffnung geäußert, bei dieser schönen und berührenden Feier auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu dürfen.

Das Lamprechtsburger Kirchlein

Die Ortsbezeichnung „ad Sanctum Lampertum“ in einer Urkunde von 1075/90 verweist auf eine frühe religiöse Bedeutung des Burghügels. Das heute bestehende Kirchlein wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals überbaut und erneuert. Das heutige Langhaus und die Rundapsis sowie der Hochaltar sind der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts zuzuordnen. 1680 wurde das erneuerte Kirchlein von Fürstbischof Paulinus Mayr eingeweiht.



Das Lamprechtsburger Kirchlein dürfte wohl mehrere Jahrhunderte hindurch einer der meist besuchten Wallfahrtsorte zur Heiligen Kummernus im Pustertal gewesen sein. Die Kummernus-Verehrung war stark von einer Frauenmystik geprägt, die sich vom niederländisch-belgischen Raum ausgehend über ganz Europa ausbreitete.

Die „Frau am Kreuz“ galt in der Bevölkerung als mächtige Befreierin aus allen noch so argen Nöten und als Siegerin über alles Leiden. Vor allem waren es Frauen, die sich in ihren Herzensnöten an die Hl. Kummernus wandten.

Aus: Christina Niederkofler Cont: Lamprechtsburg. 1000 Jahre Geschichte

Jugendkreuzweg in der Brunecker Altstadt



Nach zwei Jahren Onlinekreuzweg fand heuer wieder der Jugendkreuzweg am Karfreitag in der Altstadt von Bruneck statt. Hunderte Jugendliche, Familien und Interessierte folgten der Einladung. Die Musik, der Tanz, die Texte und das Gebet bildeten eine Verbindung vom Tod Jesus zum heutigen Alltag. Dabei drehte sich heuer alles um das Thema „Heimat“. Zelebriert wurde der Jugendkreuzweg von Dekan Josef Knapp, Don Massimiliano Sposato, Kooperator Yves Menanga Kizito, Bruder Markus Kerschbaumer und Bruder Piotr Panczak.

Die musikalische Gestaltung übernahmen Lena Eppacher, Armin Neumair, Harald Obermair, Ivan Passler, Daniel Peslalz und Julia Taschler. Als Tänzerin war Hannah Oberlechner mit dabei. Die Texte wurden von Jugendlichen aus dem Dekanat vorgetragen. Organisiert wurde der Jugendkreuzweg vom Jugenddienst Dekanat Bruneck.



Eine Stadtrallye der besonderen Art!



*Stadtrallye der Katholischen Jungschar Südtirols
Aktion zum Jahresthema: Stadtrallye "Hand in Hand"*

Am Samstag, 19. März 2022 sind wir mit den Ministranten mit dem Zug nach Sterzing gefahren, um eine abwechslungsreiche Stadtrallye zu erleben. Dort mussten wir in Kleingruppen Rätsel lösen und hatten viel Spaß diese zu lösen.



Auch wenn ein Betreuer (Namen sollte nicht genannt werden) den Zugfahrplan nicht richtig lesen konnte, kamen wir mit einer Stunde Verspätung bei strömendem Regen in Bruneck an.

Vielen Dank allen Kindern und Betreuern für diesen unvergesslichen Nachmittag.



Mini(s)golf in der „Golfanlage“ in Welsberg

Am Samstag, fuhren wir mit dem Zug nach Welsberg und hatten dort riesigen Spaß, in dreier-Gruppen die 9-Loch-Anlage zu überwinden.



Als Abschluss sind wir noch gemeinsam auf den nahegelegenen Spielplatz und haben gemeinsam ein Eis gegessen.



Vielen Dank allen Kindern, Betreuern und Betreuerinnen und Kooperator Kizito für das Dabeisein!

Treffen der Großen Minis

Bereits im Dezember luden Herr Dekan Josef Knapp und Kooperator Kizito die Großen MinistrantInnen zu einem ersten gemütlichen Beisammen sein ein. Bruneck hat gar einige davon, die hauptsächlich an den Feiertagen und großen Kirchenfesten zum Einsatz kommen.

Bei Pizza und Fanta wurden Gedanken ausgetauscht, der Priesterstudent Joseph erzählte von seiner Heimat und seiner Berufung und Kizito erläuterte uns, dass er in die Kürbissuppe Bananen rein gibt. Das war auch der Anlass, dass im Februar gemeinsam mit ihm kongolesisch gekocht wurde.



Einige interessante und sehr schmackhafte Speisen wurden zubereitet und gemeinsam gegessen.

Im Mai vernetzten sich die Großen Minis mit denen von Stegen. Bei einem Wattturnier und anschließender Spaghettata wurden Ideen ausgetauscht und Zukunftsveranstaltungen ins Auge gefasst.



Im Sommer wird's auf den Fußballplatz gehen und auf dem Stegener Marktplatz wird Lattl geschossen. Vielleicht schaffen wir es ja, die Großen Minis der gesamten Seelsorgeeinheit zu vernetzen und zusammenzubringen.

Familiengottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag

Am Dreifaltigkeitssonntag haben wir von der KFS Zweigstelle Bruneck wiederum den Gottesdienst mitgestaltet. Das war heuer das 10. Mal. Von der Diözese gab es deshalb ein Falblatt zum Aufstellen. Darauf waren 10 Sternstunden für Familien gedruckt. Dieses Blatt haben wir nach dem Gottesdienst verteilt. Ganz besonders gefreut haben wir uns, dass der Primiziant Markus Winzer gemeinsam mit unserem Herrn Dekan Josef Knapp, die Messe zelebriert hat. Neupriester Markus kommt aus Wittichenau in Deutschland. Er hat nach der Messe allen die es wünschten den Primiz Segen erteilt. Dieser wurde von der Pfarrgemeinde gerne angenommen, da es in der heutigen Zeit nur mehr sehr selten geschieht.



Musikalisch gestaltet wurde die Messe von unserem Minichor unter der Leitung von Günther und Claudia.



Im Anschluss an die Messe haben wir zu einem Umtrunk in den Pfarrgarten eingeladen. Dort hatte jeder noch die Gelegenheit mit dem Primizianten Markus zu sprechen, der im Sinne seines Primizspruchs: „Dient dem HERRN mit Freude“ (Ps 100,2) wirklich eine große Freude ausstrahlte!



Dieser Sonntag wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Ingrid Agreiter

Maiandacht der Kolpingsfamilie Bruneck in „Bad Illstern“

Am 21.05.2022 fand für die Kolpingsfamilie Bruneck die alljährliche Maiandacht statt.

Viele freuten sich auf ein Wiedersehen mit Freunden. Start war der Fußballplatz in St. Sigmund.



Von dort aus pilgerten wir zur Kirche Bad Illstern, um für verschiedene Anliegen zu beten - besonders für den Frieden, wie es unsere Vorsitzende Erika unterstrich. Mit Marienliedern, Texten und auch stillen Momenten wanderten wir betend zur Kirche mitten im Wald.

Dort empfing uns der Mesner Andreas Falkensteiner gleich mit Glockengeläute. Die Maiandacht in der Kirche wurde musikalisch begleitet von Herrn Seibold an der Gitarre und starken Männerstimmen.



Im Anschluss erklärte uns der ortskundige Albert Steger recht anschaulich, gespickt mit einigen Anekdoten, die Geschichte des Badls, der Kirche und der Pfarreien im mittleren Pustertal.

Wir bedanken uns bei Paul für die Organisation der Fußwallfahrt mit Maiandacht.



Notizen zur Geschichte von Bad Illstern

Nur wenige Minuten Fußmarsch nach dem Weiler „Illstern“ befindet sich die ehemalige Badanlage. Die Kapelle von Bad Illstern wurde vor rund 15 Jahren von der Dorfgemeinschaft unter Pfarrer Vollmann komplett saniert. An den Gebäuden des ehemaligen Bades nagt hingegen sichtbar der Zahn der Zeit. Die Geschichte des Bades freilich ist sehr wechselvoll.



Schon 1346, also im Spätmittelalter, ist eine dem heiligen Ulrich geweihte, in „Illstern stehende Kapelle“, erstmals erwähnt worden. In der heutigen Gestalt stammt die Kirche hingegen aus dem Jahr 1491.

Neben dieser Kapelle stand das Badgasthaus mit angrenzender Herberge. Ursprünglich handelte es sich um einen ausgebauten Stadel. Das Bad wurde in den Glanzzeiten von wohlhabenden Urlaubern gern, wie es damals üblich war, für mehrere Monate angemietet. Einer der bekanntesten Gäste war wohl Papst Johannes XXIII.

Das „Bauernbadl“ ist ein „hölzernes Badehaus mit einem einzigen gemauerten, mit Holz getäfelten Gemeinschaftsraum“. Die rund 300 Kurgäste pro Jahr wurden anfangs in anderen Unterkünften in St. Sigmund beherbergt. Im Jahr 1891 wurde erstmals der Stadel mit Zimmern für Kurgäste ausgestattet. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden bereits 30 bis 40 Betten, sechs Badekabinen und ein Speisesaal in den Quellen verzeichnet.

Besucht wurde das Bad zu Beginn vor allem von der Landbevölkerung, während spätestens um 1900 auch die Städter Gefallen am Bad fanden. Der Zweite Weltkrieg bedeutete das langsam herantretende Aus für die Kureinrichtung. Gegen Ende der 50er-Jahre wurde der Badebetrieb dann komplett eingestellt.

Grund für das Bekanntwerden des auf 804 Höhenmetern gelegenen Bades war die 100 Meter westlich vom Badehaus entspringende Quelle, welche vielen Personen gegen Rheuma, Arthritis, Gicht oder Hämorrhoiden hilft - eine Tatsache, von der heute nicht einmal mehr alle Dorfbewohner Kenntnis besitzen.

Mit dieser interessanten Geschichte verging die Zeit wie im Flug und wir traten den Rückweg an. Zum Abschluss gingen noch einige auf einen Plausch in das nahegelegene Caffè.

Das Team freute sich über eine rege Teilnahme und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

Doris Bauer

Maiandacht

Peter Anich Siedlung



Sozialzentrum Trayah



Die „Ehrenburger Kornmutter“

Die „Ehrenburger Kornmutter“ ist ein Gemälde aus der



Mitte des 15. Jahrhunderts in der Gruftkapelle der Pfarrkirche von Ehrenburg.

An dieser uralten christlichen Kultstätte beten die Pustertaler Bauern seit Jahrhunderten um eine gute

Ernte deshalb die Bezeichnung „Kornmutter“. Es ist auch heute noch ein beliebtes Wallfahrtsziel.

Bittgang zur Kornmutter nach Ehrenburg

Die Wallfahrt zur Kornmutter nach Ehrenburg fand heuer am 28. Mai 2022 zum 15. Mal statt. Leider fiel die Wallfahrt coronabedingt in den letzten 2 Jahren aus. Gestartet sind wir mit ca. 120 Personen um 3.40 Uhr bei der Pfarrkirche in Bruneck. Dekan Josef Knapp und Kapuzinerpater Piotr Panczak haben uns begleitet, was von den Wallfahrern sehr geschätzt und mit Freude aufgenommen wurde.



Unterwegs wurden wir Wallfahrer in allen Kirchen mit dem Läuten der Kirchenglocken „begrüßt“, kehrten in allen Kirchen des Weges ein, sangen ein Marienlied und der Priester spendete uns jeweils den „Wallfahrtssegnen“.

Um 08:30 Uhr feierten wir in der Kirche von Ehrenburg mit den Wallfahrern von Gais, Dietsheim/Aufhofen, Reischach, St. Lorenzen und Kiens die Hl. Messe.



Um 08:50 Uhr haben wir den Heimweg angetreten und um 12:00 Uhr wurde die Wallfahrt in der Ursulinenkirche mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ abgeschlossen.

Kapuzinerpater Piotr Panczak bedankte sich bei allen Wallfahrern für die Teilnahme an der Wallfahrt und erteilte uns den Segen Gottes. Ein besonderer Dank gilt den Vorbetern, die durch ihre Stimmen Großartiges geleistet haben.

Anschließend wurden wir im Speisesaal der Ursulinen zum „Nudelessen“ eingeladen

Die Wallfahrt 2023 findet voraussichtlich am 20. Mai statt. Bitte den Termin jetzt schon vormerken und Freunde mitnehmen.

Josef Unteregelsbacher

Die lange Nacht der Kirchen



Am 10. Juni wurde landauf landab die Lange Nacht der Kirchen gefeiert. Um 18 Uhr fand auf dem Kirchplatz eine Fahrradsegnung statt. Bereits um 20.30 Uhr wurde eine Andacht in der Hl. Geistkirche abgehalten und um 21 Uhr gab es einen Auftritt der Gruppe USTOGETHER in der Rainkirche. Mit stimmungsvollen Liedern, besinnlichen Texten und tiefgehenden Melodien verzauberte die Singgruppe die TeilnehmerInnen. Ein großes Dankeschön geht an den Jugenddienst Bruneck, der die Rainkirche mit warmen bunten Lichtern ausstrahlte und so für eine angenehme Stimmung sorgte.

Fahrradsegnung auf dem Pfarrplatz



Andacht in der Heilig Geist Kirche



USTOGETHER in der Rainkirche



Venerdì 10 giugno nella chiesa di Santo Spirito, nell'ambito della manifestazione *La Lunga Notte delle Chiese*, abbiamo vissuto una serata di meditazione attorno ai contenuti della **Divina Commedia** di Dante Alighieri. Il tema della serata era: *Abbiamo bisogno di essere perdonati*. Dante Alighieri scrive in versi nel V canto del Purgatorio l'atteggiamento di Dio che è Provvidenza, Padre buono che ci perdona sempre se siamo davvero pentiti. L'esperienza di Jacopo del Cassero e di Bonconte da Montefeltro, due esponenti delle fazioni ghibelline dell'epoca, impegnati in guerre e contese, rappresenta una condizione umana della quale tutti noi facciamo esperienza: il pentimento. Poco prima di morire a causa di ferite mortali questi due personaggi vivono la vicinanza di Dio, il "lume del ciel" che li salva dalla dannazione per portarli nel Purgatorio a purificarsi gradualmente. In un secondo la tua vita può cambiare se accetti di convertirti di fronte a Dio. La letteratura in versi in questo caso può alimentare la preghiera personale, accompagnata dopo la meditazione da un'adorazione eucaristica. Una serata piena di fiducia dunque, a tu per tu col Cristo Misericordioso che ci ha parlato attraverso Dante. Personalmente studio da tempo la Divina Commedia e la ritengo una fonte di speranza notevole. La mia meditazione è stata sostenuta dalla lettura dei versi da parte del poeta Lino Cacciapaglia, venuto da Merano e compositore di varie raccolte. La serata è stata ricca di spunti ed interesse per i partecipanti che hanno ricevuto in omaggio un mio articolo sulla Misericordia in Dante, pubblicato per l'annuario della scuola di Teologia di Bressanone.

Einkehrnachmittag der END-Ehepaargruppen

Am Sonntag, 29.5.2022 trafen wir uns zum Einkehrnachmittag im Vinzentinum in Brixen mit Dekan Josef Knapp.



Bei der Begrüßung in der Maria Hilf Kirche in Zinggen hörten wir einen Text über zwei Hände, die einander zugleich nah und fern sein können. Die Hilfe von Maria als Knotenlöserin nahmen wir mit auf den Weg zum Soldatenfriedhof. Dieser Ort der Stille und des Gedenkens an Krieg, Sterben und Leid, war in der jetzigen Situation besonders beeindruckend. Auf dem Platz vor der Kapelle war genug Raum, um einen großen Kreis zu bilden.



Auf die Bitte von Dekan Knapp, erzählten alle wie sie zur END kamen und berichteten über ihre Erfahrungen. Es begann 1965. Beschenkt und dankbar blicken wir zurück und wünschen uns, dass wir imstande sind junge Ehepaare für diesen Weg zu begeistern, der uns allen so viel Hilfe, Freude und Entwicklung ermöglicht hat.

Plaudernd und gut gelaunt ging es zurück ins Vinzentinum, wo wir in der Otto Neururer Kapelle den Gottesdienst mit der Erneuerung des Eheversprechens und der Segnung der Paare feierten. Dankend gedachten wir des gemeinsamen Weges und baten: Gott möge mit seiner Gnade bei uns bleiben und uns seine Gegenwart immer neu erfahren lassen, damit seine Liebe - durch uns - für die Menschen sichtbar werde.

Beim gemeinsamen Abendessen konnten wir den sehr gelungenen Nachmittag gemütlich ausklingen lassen. Ein herzlicher Dank an die Gruppe, die das alles so wunderbar organisiert hat.

Hilde Hochgruber Craffonara

Fronleichnams- und Herz-Jesu Prozession Die Altäre

Eine sehr lange Tradition weist das Errichten der Altäre bei der Fronleichnams- und Herz Jesu Prozession in Bruneck auf.

Über die Altäre und ihre Geschichte ist nicht viel bekannt. Sie stammen wohl aus der Zeit des Hochbarocks (ca. 1650 – 1700). Es war dies die Zeit nach dem dreißigjährigen Krieg und der Gegenreformation, in der die Katholische Kirche sehr darauf bedacht war, die Gläubigen wieder zurückzugewinnen. Dabei wurde auf die Volksfrömmigkeit und kirchliche Feiern große Bedeutung gelegt.

In Bruneck gab es wohl mindestens vier solcher Altäre: Der Altar der Familie von Sternbach, der Familie Hilber, der Familie Hölzl und des Ursulinenklosters.

Zurzeit richten die Familie von Sternbach und die Familie Hilber in der Oberstadt bei der Fronleichnams- und Herz Jesu Prozession abwechselnd den Altar auf.

Der Altar der Familie Hölzl wird nicht mehr aufgestellt. Der Altar beim Ursulinenkloster wird bei allen Prozessionen errichtet.

Der Altar der Familie von Sternbach



Das große Bild mit der Monstranz stammt von einer Malerin der Familie von Sternbach, die kleineren Bilder sind vom Südtiroler Barockmaler Michelangelo Unterberger (1695-1758).

Der Altar der Familie Hilber



Aus dieser Zeit dürfte wohl auch der Altar der Familie Hilber stammen. Ein Foto um das Jahr 1930 dient der Familie als Vorlage für das Errichten des Altars. Auf den vier kleineren Bildern sind die vier Kirchenlehrer dargestellt: Augustinus, Ambrosius, Gregorius und Hieronymus.

Der Altar des Ursulinenklosters



Der Altar beim Ursulinenkloster wird bei jeder Prozession aufgestellt.

Das ist vor allem Robert Gasser, Hans Hitthaler und Pepi Hofer zu verdanken.



Früher ist der Altar am Graben aufgestellt worden, erzählt Robert Gasser. Irgendwann ist es aber unterblieben. In einem Gespräch mit Sr. Christine, die damals Oberin war, ist dies zur Sprache gekommen und Robert Gasser hat sich bereit erklärt, sich um den „Altar zu kümmern“. Schwierig war es, die einzelnen Teile des Altars, die im Klostergebäude verteilt waren, zu finden und herzurichten. Das Bild über dem Altar wird gewechselt: zu Fronleichnam ist es das letzte Abendmahl, zu Herz-Jesu ist es das Herz-Jesu Bild. Hilfe kam und kommt von verschiedenen Seiten. Die Fahne wurde von Paul Schifferegger gespendet, den Teppich auf den Stufen hat die Raika Bruneck gesponsert. Ingrid Plankensteiner ist für den Blumenschmuck verantwortlich und soweit möglich helfen die Schwestern und sie haben auch immer geholfen. Und besonders freut es Robert Gasser, dass es eine junge Generation gibt, die weiter machen wird.

Ein ganz großes und herzliches Vergelt`s Gott allen, die diese schöne Tradition weiterführen und somit auch ein religiöses Zeugnis geben.

Als **Prozession** (lat. *procedere* = voranschreiten, hinziehen) bezeichnet man allgemein das feierliche liturgische Geleit. Die Betonung liegt hierbei weniger auf dem Erreichen eines bestimmten Zieles - z. B. eines Heiligtums, wie es bei Wallfahrten üblich ist - als auf dem Prozess des gemeinsamen Unterwegs-Seins und des Innehaltens an Stationen. Prozessionen werden durch Gesänge, Gebete und weitere Zeichenhandlungen ausgestaltet. Die mitgehenden Gläubigen drücken durch die Teilnahme ihre Verbundenheit mit Christus aus. Darüber hinaus haben im öffentlichen Raum stattfindende Prozessionen einen Bekenntnischarakter.

Prozessionen verdeutlichen symbolhaft eine Kirche, die sich als pilgerndes Gottesvolk versteht, welches sich auf dem Weg zur Vollkommenheit, zu Christus, befindet.

Aus dem liturgischen Lexikon

Vergleich Finanzgebarung der Pfarrei Bruneck der Jahre 2020 und 2021

Bei der Sitzung des Pfarrverwaltungsrates am 11.04.2022 wurde die Jahresbilanz 2021 vorgelegt, erläutert und genehmigt. Die Bilanz 2021 setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Einnahmen 2021

	2020	2021
Kirchensammlungen, Opferstock und Spenden	49.744,64	70.643,28
(Kirchensammlungen € 25.900, Kirchensammlung Heizung € 7.940, Votivkerzen € 4.830, Blumen € 4.500, Spenden für Heizung € 3.750, andere € 23.723,28)		
Spenden bei liturgischen Feiern (z.B. bei Beerdigungen)	3.670,62	10.570,52
Erträge aus Grundbesitz und Gebäude	59.323,58	61.130,68
Aktivzinsen	280,92	489,94
Verschiedene Einnahmen (Beiträge, Rückvergütungen Hausspesen ec.)	29.051,23	30.251,86
Außerordentliche Einnahmen (Verkauf Liegenschaften im Jahr 2020), außerordentliche Zuwendungen (Jahr 2021)	61.300,00	2.000,00
Sammlungen (Sternsinger-Aktion, Caritas, Christophorusopfer, Mission...)	27.084,04	14.866,15
Summe der Jahreseinnahmen	230.455,03	189.952,43

Ausgaben 2021

	2020	2021
Beitrag der Pfarrei für den Unterhalt des Klerus	4.596,00	4.979,00
Besoldungen und Honorare (Mesner, Organisten, Wirtschaftsberater, Seelsorgsaushilfen, Angestellte, Chorleiter usw.)	41.961,94	42.362,42
Versicherungen	3.711,51	4.478,51
Seelsorgliche, kulturelle und soziale Tätigkeiten	5.606,91	4.451,90
Kultusauslagen (Hostien, Messwein, Kerzen, Blumen, Votivkerzen usw.)	4.258,45	5.823,62
Verschiedene Ausgaben	5.511,93	7.111,98
Haushaltsspesen (Licht- und Kraftstrom, Heizung...)	36.246,21	39.313,24
Steuern, Belastungen, Gebühren	37.817,36	42.354,74
Ordentliche Instandhaltung Pfarrkirche, Widum, Pfarrzentrum, Orgel ec.:	15.564,46	11.124,33
Außerordentliche Ausgaben	626,62	594,95
Verschickte Sammlungen (Sternsingeraktion, Caritas, Christophorusopfer, Mission ...)	27.084,04	14.866,15
Summe der Jahresausgaben	182.985,43	177.460,84

An dieser Stelle richte ich die Bitte an die Mitchristen in unserer Pfarrgemeinde, durch ihre finanzielle Unterstützung das Pfarrleben in all seinen Bereichen möglich zu machen! Denn die Pfarrei lebt im Wesentlichen von den Spenden der Gläubigen – bei den laufenden Ausgaben, oder wenn es um notwendige bauliche Vorhaben geht, oder im Blick auf die pastoralen Dienste, die finanziert werden müssen. Die Pfarrgemeinde plant nämlich für diesen Herbst die Anstellung einer Pastoralassistentin zur Unterstützung und Begleitung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Allen, die das Pfarrleben mittragen, ein herzliches Vergelt`s Gott!

Josef Knapp, Dekan

Durch die Taufe in das Gottesvolk aufgenommen wurden



24.04.2022 Ida, Maria Unfer
 01.05.2022 Vendula, Agnes Mair
 01.05.2022 Nora Mairunteregger
 01.05.2022 Sofia Gasser
 01.05.2022 Willi Dalle Pezze
 15.05.2022 Isabella Oberhammer
 15.05.2022 Eva Oberhollenzer
 28.05.2022 Ferdinand Mutschlechner
 05.06.2022 Emma Sophie Seiwald
 25.06.2022 Leni Grigoletto

Den heiligen Bund der Ehe geschlossen haben



Burchia Werner & Walter Bettina
 07.05.2022 in der Lamprechtsburg

Falkensteiner Viktor & Biasi Ursula
 14.05.2022 in St. Georgen

Antonuccio Antonino & Boccia Giuliana
 27.05.2022 in Poggiomarino

Körnig Christian Gabriel & Körnig geb. Goebel Tonja
 Verena am 18.06.2022 in der Lamprechtsburg

Egger Josef & Carbonari Sara
 18.06.2022 in der Rainkirche

Brandt Pierre André & Walde Pauline
 18.06.2022 in St. Kassian

Diana Gianluca & Melchiorre Miriam
 19.06.2022 in Mignano Monte Lungo

Gott hat zu sich gerufen in das ewige Leben:

Todestag	Name	Straße	Alter
04.04.2022	Ilda Prousch in Irsara	St. Lorenznerstr. 19	75
05.04.2022	Maria Teresa Frenes	Dantestr. 2/n	89
18.04.2022	Guglielmo Lenzi	Via Tennis 2°	83
05.05.2022	Agnes Ploner Wwe. Bachlechner	Spitalstr. 1	98
07.05.2022	Erika Harrasser in Oberbacher	Leonardo-da-Vinci-Str. 7	90
16.05.2022	Cesare Vettori	Via Michael Pacher 2	86
16.05.2022	Oskar Kozlowski	Brunico	24
20.05.2022	Herbert Wojta	Josef-Ferrari-Str. 6	62
21.05.2022	Erna Pietersteiner Wwe. Wagger	Alpinistr. 15	85
26.05.2022	Ingrid Bachlechner	Außerragen 6	87
26.05.2022	Corrado Segala	Rione Peter Anich 12a	80
26.05.2022	Aloisia Seeber Wwe. Elzenbaumer	An der Kaiserwarte 10	96
31.05.2022	Beltramina Rizzo in Stoppa	Via Kehrer 3	87
05.06.2022	Giuseppe Occhi Castlunger	Piazza Cappuccini 7	68
13.06.2022	Claudio Azzolini	Wohn- und Pflegeheim	87
16.06.2022	Erich Silgener	Wohn- und Pflegeheim	86
18.06.2022	Giovanni Biadene	St. Lorenznerstr. 19/21	100
22.06.2022	Iole Pedrini ved. Troier	Via S. Lorenzo 10	93
24.06.2022	Giuseppe Bevilacqua	Via Peter Anich 7	82

SPENDEN 01.04.2022 - 29.06.2022

für die Pfarrkirche:

verschiedene Spenden (20) € 225
von Ungenannt € 500, € 3.100, € 50, € 80, € 70, € 80,
€ 90
von Familie Mairhofer € 20
von Familie Stauder € 50
von Helena Lamprecht € 50
von Christiana Grossrubatscher € 50
von Toni und Rudi Seibold € 100
von Familie Josef Taferner und Maria Luise Kreithner
€ 100
von Familie Oberhammer anlässlich der Taufe € 50
von Raiffeisenkasse Bruneck € 500
im Gedenken an Regina Trebo Hochgruber von Familie
Hochgruber € 150
im Gedenken an Barbara Lercher von Familie Lercher
€ 150
im Gedenken an Maria Teresa Frenes von Familie
Frenes € 100
im Gedenken an Brigitte Sternbach Öttl von Familie
Öttl € 100
im Gedenken an Ilda Prousch Irsara von Familie Irsara
€ 100
im Gedenken an Christoph von Grebmer zu
Wolfsthurn von der Familie € 150
im Gedenken an Hansjörg Franz Weissteiner von
Familie Weissteiner € 100
im Gedenken an Agnes Ploner Bachlechner von
Familie Bachlechner € 100
im Gedenken an Erna Pietersteiner Wagger von
Familie Wagger € 50
im Gedenken an Rosalinde Stauder von Ungenannt
€ 100
im Gedenken an Herbert Wojta von Familie Wojta
€ 20
im Gedenken an Oskar Kozlowski von Familie
Kozlowski € 100
im Gedenken an Giuseppe Occhi Castlunger von der
Familie € 100
im Gedenken an Aloisia Seeber Elzenbaumer von
Ungenannt € 100
im Gedenken an Ingrid Bachlechner von Ungenannt
€ 300
im Gedenken an Petra Habicher Battaglia von
Ungenannt € 50
im Gedenken an Claudio Azzolini von Familie Azzolini
€ 150
im Gedenken an Iole Pedrini Troier von Familie Troier
€ 100
im Gedenken an Cesare Vettori von Familie Vettori
€ 100

im Gedenken an Giuseppe Bevilacqua von Familie
Bevilacqua € 50

für die Rainkirche:

anlässlich der Hochzeit von Egger Josef und Carbonari
Sara € 50
im Gedenken zum Jahrtag von Albert Toniatti von
Edith und Erika mit Familien € 50

für das Pfarrblatt:

verschiedene Spenden: (3) € 80
von Ungenannt: € 60
im Gedenken zum Jahrtag von Erna Tschager Toniatti
von Edith und Erika mit Familien € 50

für die Kirchenheizung:

von Theresia Lang € 100

für den Vinzenzverein:

von Kaser Hannes € 50
von Hopfgartner Maria € 200
von Sinner Klara € 220
von Heinz Anna € 150

für den Waldfriedhof Bruneck

im Gedenken an Erika Harrasser Oberbacher von
Geschwistern Harrasser Manfred, Klara und Petra
€ 200
im Gedenken an Erika Harrasser Oberbacher von
Oberbacher Matthias € 200

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Ein großes Vergelt's Gott gilt auch der Firma Pescoller Werkstätten,

die den Seitenaltar des Hl.
Sebastian kostenlos renoviert
und auch sonst verschiedene
Feuchtigkeitsschäden ausge-
bessert hat.



Impressum: Pfarrblatt der Pfarrei „Maria Himmelfahrt“ Bruneck.

E-Mail: pfarre.bruneck@gmail.com; Internet: www.pfarrei-bruneck.it

Für den Inhalt verantwortlich:

Dekan Josef Knapp. E-Mail: josefknapp64@gmail.com;

Rosa Oberleiter Schwingshackl. E-Mail:

rosa.schwingshackl@rolmail.net

Verantwortlicher Direktor: Dr. Walther Werth

Eingetragen im Tribunal Bozen am 15.01.1968 unter Nr. 1/68

Eigentümer, Sitz, Redaktion und Verwaltung: Pfarrgemeinde
Bruneck, Oberragen 22, I-39031 Bruneck.

**Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt
Sonntag, 9. Oktober 2022**